

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 118 (2023)
Heft: 3: 25 Jahre Schulthess Gartenpreis = 25 ans du Prix Schulthess des jardins

Rubrik: Ausgezeichnete Gartenkultur = L'excellence dans l'art des jardins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2002



2003



2004

25 JAHRE SCHULTHESS GARTENPREIS

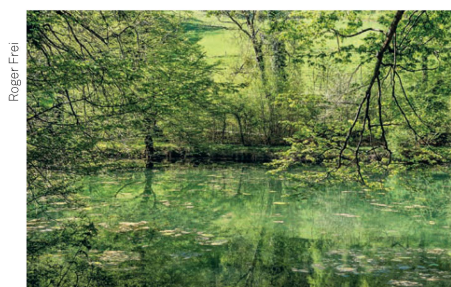
Ausgezeichnete Gartenkultur

Der Schweizer Heimatschutz verleiht seit 1998 den Schulthess Gartenpreis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Gartenkultur. Ausgezeichnet werden können die Erhaltung und Pflege historisch wertvoller Gärten und Parkanlagen sowie die Realisierung von besonders qualitätsvollen zeitgenössischen Grünanlagen. Ein Überblick.

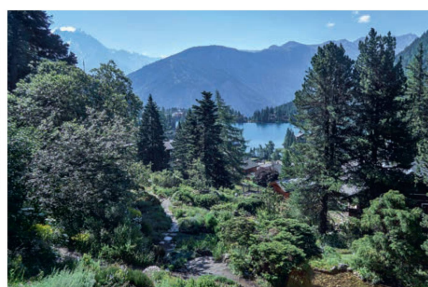
Vor 25 Jahren verlieh der Schweizer Heimatschutz zum ersten Mal den Schulthess Gartenpreis. Die Auszeichnung ging damals an die Stiftung «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung in Rapperswil». Auch sie war eine Pionierin, die sich zum Ziel gesetzt hatte, Wissen zum Kulturgut Garten zu sammeln und zugänglich zu machen. Im Jubiläumsjahr 2023 schlägt der Schweizer Heimatschutz den Bogen zum ersten Preis und zeichnet die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS Suisse für ihr grosses Engagement für den Erhalt des gartenkulturellen Erbes der Schweiz mit dem Schulthess Gartenpreis aus.

Preisträger 1998–2023

- 1998: Stiftung «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung», Rapperswil (SG)
- 1999: Gartenliebe; Preis an fünf Eigentümerinnen und Eigentümer von Privatgärten: Hans Rudolf und Verena Tobler, Zürich (ZH); Claus und Barbara Scalabrin, Alten (ZH); Arthur und Gertrud Bölsterli, Windisch (AG); Jean-Jacques und Dora Voirol, Dornach (SO); Hanspeter und Alice Sager, Brittnau (AG)
- 2000: Association Jardin urbain: Lausanne Jardins 2000 (VD)
- 2001: Pflanzensammlungen von Sir Peter Smithers in Vico Morcote (TI) sowie Hansuli Friedrich in Stammheim (ZH), Otto Eisenhut in San Nazzaro (TI), Hans R. Horn in Merlingen (BE), Heinrich Oberli in Wattwil (SG) und Jakob Eschmann sen. in Emmen (LU)
- 2002: Historische Gartenanlagen; Preise an das Ehepaar Martine und Sigmund von Wattenwyl, Besitzer Schloss Oberdiessbach (BE), und Verena Baerlocher, Eigentümerin Löwenhof Rheineck (SG)
- 2003: Rosenfreunde Winterthur und Umgebung mit Elisabeth Oberle für ihren Rosengarten in der Kartause Ittingen (TG) sowie Richard Huber aus Dottikon (AG)
- 2004: Landschaftsarchitekt Fred Eicher für sein Lebenswerk
- 2006: Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck (BL)
- 2007: Alpengarten Flore Alpe in Champex (VS)
- 2008: Zentrum Urbaner Gartenbau der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil (ZHAW)
- 2009: Salis-Gärten im Bergell (GR): der Garten der Casa Battista in Soglio sowie ein Garten in Bondo
- 2010: Büro Vogt Landschaftsarchitekten
- 2011: Büro Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten: Brühlgutpark in Winterthur (ZH)
- 2012: Groupement Superpositions: Revitalisierung der Aire-Flusslandschaft (GE)
- 2013: Raymond Vogel für den Erlenmattpark in Basel (BS)
- 2014: Stadt Uster (ZH) für die Neugestaltung des Aabachs
- 2015: Stadt Lausanne (VD) für die gemeinsam genutzten Pflanzgärten «Plantages»
- 2016: Ballypark und die Solothurner Gemeinden Schönenwerd, Gretzenbach und Niedergösgen
- 2017: Murgauenpark in Frauenfeld (TG)
- 2018: Gärten des Freilichtmuseums Ballenberg (BE)
- 2019: Jardin botanique alpin, Meyrin (GE)
- 2020: Fluss- und Seeufer in der Stadt Zürich (ZH)
- 2021: Stiftung ProSpecieRara
- 2022: Associazione dei castanicoltori della Svizzera italiana
- 2023: Arbeitsgemeinschaft Gartendenkmalpflege ICOMOS Suisse



2006



2007



2008

Preisträgerin 2023

Nur wenn Werte bekannt sind, kann man sie erkennen. Und nur das dadurch erlangte Wissen erlaubt den behutsamen Umgang mit dem vergänglichen Kulturgut Garten und dessen Schutz. Diese Feststellung führte 1992 zur Gründung der Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS Suisse. Und war Startschuss für eine Herkulesarbeit, der sich der Zusammenschluss unentgeltlich tätiger Fachpersonen fortan widmete: Unter der Leitung der Arbeitsgruppe erkundeten mehr als 200 Personen in den folgenden 20 Jahren die Schweiz auf der Suche nach grünen Trouvaillen. Die Mitglieder des Zusammenschlusses wogen ab und erfassten schliesslich rund 30 000 Objekte. Pro Kanton erstellten sie eine «ICOMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen», die sie der jeweiligen Regierung in einem feierlichen Akt übergaben. Zusammen mit dem Appell, dem darin festgehaltenen Wert fortan Sorge zu tragen und Schutz zu gewähren. Damit hat das Netzwerk von Fachleuten wesentlich zur Etablierung und zur Stärkung der Gartendenkmalpflege in der Schweiz beigetragen. Nach Fertigstellung der Listen führten die Mitglieder der Arbeitsgruppe ihr Engagement fort: Mit Publikationen und Leitfäden, Kursen und Beratungen sensibilisieren sie bis heute Fachleute und die breite Öffentlichkeit gleichermaßen für das Kulturerbe Garten.

Die Stifterfamilie von Schulthess

Der Schweizer Heimatschutz verleiht seit 1998 den Schulthess Gartenpreis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Gartenkultur. Ausgezeichnet werden können die Erhaltung und die Pflege historisch wertvoller Gärten und Parkanlagen sowie die Realisierung von besonders qualitativ hochwertigen zeitgenössischen Grünanlagen. Die Preissumme beträgt 25 000 Franken. Grosszügiger Stifter ist das Ehepaar Dr. Georg und Marianne von Schulthess Schweizer aus Rheinfelden (AG).

Georg von Schulthess (1923–2011) war ein Freund der Natur. Lange Stunden verbrachte er in seinem eigenen Garten in Rheinfelden, den er zusammen mit seiner Frau, Marianne von Schulthess-Schweizer (1928–2020), bis ins hohe Alter pflegen und geniessen konnte. Letztmals konnte Marianne von Schulthess-Schweizer an der Preisverleihung 2013 im Erlentmattpark in Basel teilnehmen. Seither folgte sie der Auszeichnung durch die persönliche Berichterstattung ihrer Kinder mit Wohlwollen. Durch Martin von Schulthess (1997–2023), Silvia Schmid (2006–2018) und Isabel Schmid (2020 bis heute) blieb die Familie von Schulthess mit wichtiger Stimme stets in der Fachkommission des Schulthess Gartenpreises vertreten.

➔ Mehr zum Schulthess Gartenpreis des Schweizer Heimatschutzes und zur Preisträgerin 2023 unter www.heimatschutz.ch/gartenpreis

KOMMISSION SCHULTHESS GARTENPREIS

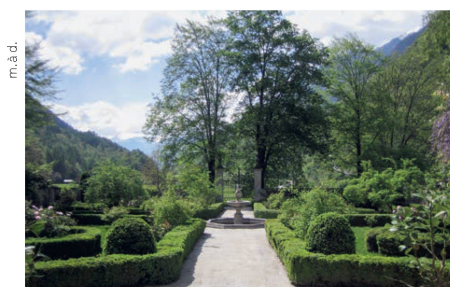
Über den jeweiligen Preisträger entscheidet die Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten des Schweizer Heimatschutzes auf Antrag des Vorstands. Die Kommission Schulthess Gartenpreis empfiehlt den jeweiligen Preisträger zuhanden des Vorstands. Die Mitglieder der Kommission Schulthess Gartenpreis von 1998 bis heute:

- Sophie Agata Ambroise (2018 bis heute / à aujourd'hui)
- Annemarie Bucher (2008–2017)
- Hansjörg Gadiant (2008–2011)
- Klaus Holzhausen (2003–2012)
- Eric Kempf (1997–1998)
- Olivier Lasserre (2008–2017)
- Claudia Moll (2017 bis heute / à aujourd'hui)
- Daniel Oertli (2012–2017)
- Marco Rampini (2017 bis heute / à aujourd'hui)
- Judith Rohrer-Amberg (1997–2007)

COMMISSION DU PRIX SCHULTHESS DES JARDINS

Il appartient à la conférence des président-e-s de Patrimoine suisse de désigner le lauréat du Prix Wakker sur proposition du comité. La commission du Prix Schulthess des jardins fait à chaque fois une recommandation au comité. Les membres de la commission du Prix Schulthess des jardins de 1998 à aujourd'hui:

- Stefan Rotzler (2011–2020)
- Christoph Schärer (2018–2022)
- Maurus Schifferli (2018 bis heute / à aujourd'hui)
- Isabel Schmid (2020 bis heute / à aujourd'hui)
- Silvia Schmid (2006–2018)
- Martin von Schulthess (1997–2023)
- Dr. Georg von Schulthess (1997–2004)
- Günther Vogt (1998–2006)
- Rainer Zulauf (1999–2007)



m.ä.d.

2009



Christian Vogt

2010



Christian Schwager

2011

25 ANS DU PRIX SCHULTHESS DES JARDINS

L'excellence dans l'art des jardins

Depuis 1998, Patrimoine suisse décerne le Prix Schulthess des jardins à des réalisations remarquables dans le domaine de l'art des jardins. Au fil des années, les efforts consentis pour conserver et entretenir des jardins et parcs historiques de valeur aussi bien que pour aménager des espaces verts contemporains de grande qualité ont été récompensés.

Le premier Prix Schulthess des jardins a été attribué par Patrimoine suisse il y a 25 ans. La distinction est revenue à la fondation Archives d'architecture paysagère et jardins, à Rapperswil. Cette dernière a fait œuvre pionnière en se fixant pour objectif de rassembler et de rendre accessible les connaissances relatives au jardin, en tant que bien culturel. Pour les 25 ans du prix, Patrimoine suisse fait référence à cette première lauréate en attribuant le Prix Schulthess des jardins au groupe de travail Jardins historiques d'ICOMOS Suisse qui s'engage sans compter en faveur de la préservation du patrimoine paysager en Suisse.

Lauréats du Prix Schulthess des jardins 1998–2023

- 1998: Fondation Archives d'architecture paysagère et jardins, Rapperswil (SG)
- 1999: Amour des jardins – attribution du prix à cinq propriétaires de jardins privés: Hans Rudolf et Verena Tobler, Zurich (ZH); Claus et Barbara Scalabrin, Alten (ZH); Arthur et Gertrud Bölsterli, Windisch (AG); Jean-Jacques et Dora Voirol, Dornach (SO); Hanspeter et Alice Sager, Brittnau (AG)
- 2000: Association Jardin urbain, organisatrice de Lausanne Jardins 2000 (VD)
- 2001: Collections de plantes – attribution du prix à quelques collectionneurs de plantes extraordinaires: Sir Peter Smithers à Vico Morcote (TI), Hansuli Friedrich à Stammheim (ZH), Otto Eisenhut à San Nazzaro (TI), Hans R. Horn à Merligen (BE), Heinrich Oberli à Wattwil (SG) et Jakob Eschmann sen. à Emmen (LU)
- 2002: Parcs et jardins historiques: Martine et Sigmund von Wattenwyl, propriétaire du Schloss Oberdiessbach (BE) ainsi que Verena Baerlocher, propriétaire du Löwenhof à Rheineck (SG)
- 2003: Amis des roses de Winterthour et environs et Elisabeth Oberle pour la roseraie de la chartreuse d'Ittingen (TG) ainsi que Richard Huber à Dottikon (AG)
- 2004: L'architecte-paysagiste Fred Eicher pour l'ensemble de son œuvre
- 2006: Fondation Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck (BL)
- 2007: Jardin alpin Flore Alpe à Champex (VS)
- 2008: Zentrum Urbaner Gartenbau de la Haute école zurichoise de sciences appliquées à Wädenswil (ZHAW)
- 2009: Jardins Salis à Bergell (GR): le jardin de la Casa Battista à Soglio ainsi qu'un jardin à Bondo
- 2010: Büro Vogt Landschaftsarchitekten



James Batten, Patrimoine suisse

2015



Felix Jungo, Patrimoine suisse

2016



Felix Jungo, Patrimoine suisse

2017



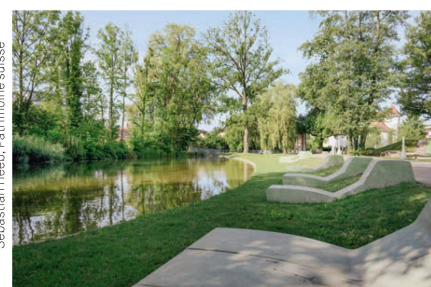
Groupement Superpositions

2012



David Suter, Patrimoine suisse

2013



Sebastian Heeb, Patrimoine suisse

2014

- 2011: Büro Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten pour le Brühlgutpark à Winterthour (ZH)
- 2012: Groupement Superpositions: revitalisation du cours d'eau de l'Aire (GE)
- 2013: Raymond Vogel pour l'Erlenmattpark à Bâle (BS)
- 2014: Ville d'Uster (ZH): réaménagement de l'Aabach
- 2015: Ville de Lausanne (VD) pour les jardins communautaires «Plantages»
- 2016: Ballypark et les communes soleuroises de Schönenwerd, Gretzenbach et Niedergösgen
- 2017: Murg-Auen-Park à Frauenfeld (TG)
- 2018: Jardins du Musée en plein air Ballenberg (BE)
- 2019: Jardin botanique alpin de Meyrin (GE)
- 2020: Rives des cours d'eau et du lac à Zurich (ZH)
- 2021: Fondation ProSpecieRara
- 2022: Associazione dei castanicoltori della Svizzera italiana
- 2023: Groupe de travail Jardins historiques d'ICOMOS Suisse

Lauréat 2023

Ce n'est que lorsque les valeurs sont connues qu'on peut les reconnaître. Et seul le savoir ainsi acquis permet de respecter et de protéger ce bien culturel éphémère qu'est le jardin. Ce constat a conduit à la création, en 1992, du groupe de travail Jardins historiques d'ICOMOS Suisse. Au sein de celui-ci, des spécialistes se sont consacrés bénévolement à un vrai travail d'Hercule: sous la direction du groupe, plus de 200 personnes ont arpenté la Suisse durant les 20 années suivantes à la recherche de merveilles végétales. Elles ont évalué et recensé au final quelque 30 000 aménagements. Dans chaque canton, une «liste des jardins et installations historiques» a été élaborée et remise au Conseil d'État lors d'une manifestation. Cette dernière a été l'occasion d'appeler les autorités à prendre soin et à protéger ces trésors.

Ce réseau de spécialistes a ainsi apporté une contribution essentielle à l'établissement et au renforcement de la conservation des jardins historiques en Suisse. Après l'achèvement de la liste, le groupe de travail a poursuivi son œuvre: par des publications et des directives, des formations et des conseils, il sensibilise aujourd'hui encore les spécialistes et le grand public au patrimoine culturel que représentent les jardins historiques.

La famille von Schulthess

Depuis 1998, Patrimoine suisse décerne chaque année le Prix Schulthess des jardins à des réalisations remarquables dans le domaine de l'art des jardins. Peuvent être récompensés aussi bien les efforts consentis pour conserver et entretenir des jardins et parcs historiques de valeur que la réalisation d'espaces verts contemporains de grande qualité. Le prix est doté de 25 000 francs. Les généreux fondateurs sont Georg et Marianne von Schulthess-Schweizer, de Rheinfelden (AG).

Georg von Schulthess (1923–2011) était un grand ami de la nature. Il passait de longues heures dans son jardin de Rheinfelden, qu'il a pu longtemps entretenir et apprécier en compagnie de son épouse Marianne von Schulthess-Schweizer (1928–2020). Cette dernière a participé pour la dernière fois à la remise du prix en 2013, au Erlenmattpark à Bâle. Par la suite, elle a suivi avec intérêt chaque édition grâce aux récits que lui rapportaient ses enfants. La famille von Schulthess a toujours été très engagée dans cette distinction: Martin von Schulthess (1997–2023), Silvia Schmid (2006–2018) et Isabel Schmid (2020 à aujourd'hui) se sont succédé au sein de la commission.

→ **Davantage d'informations sur le Prix Schulthess des jardins de Patrimoine suisse et sur le lauréat 2023 sous www.patrimoinessuisse.ch/prix-schulthess-des-jardins**



Michael Weier

2018



James Batten, Patrimoine suisse

2019



Nicole Egloff, ProSpecieRara

2021